gemeinde pleidelsheim

lokale agenda 21

BERATUNGSUNTERLAGE NR. 54/2013

AMT: KÄMMEREI	Datum: 25.06.2013		Aktenz.: 022.32-Ho		
GREMIUM	Sitzung am	öffentlich	nicht-öffentlich	Vorberatung	Beschluss-fassung
☒ Gemeinderat	04.07.13	☒	☐	☐	☒
☐ Gemeinderat		☐	☐	☐	☐

VERHANDLUNGSGEGENSTAND

Sanierung der Sportanlagen
- Bau eines Kunstrasenspielfeldes

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN / HAUSHALTSPLAN

☐ Der Beschlussantrag hat keine bzw. nur unerhebliche finanzielle Auswirkungen

☒ Der Beschlussantrag hat folgende finanzielle Auswirkungen:

☒ **Ausgaben** in Höhe von einmalig **800.000,00 €** ab dem Jahr 2014

☒ Haushaltsplan 2014 S.

Haushaltsstelle 5620-950000.002 Haushaltsansatz

☐ Die Ausgaben werden planmäßig finanziert:

☒ Finanzierungsvorschlag ist im Sachvortrag dargestellt

Lokale Agenda 21 Zukunft für Pleidelsheim	Ja	Nein	Keine Auswirkungen
Beschlussantrag berücksichtigt soziale Gerechtigkeit	☐	☐	☒
Beschlussantrag berücksichtigt ökonomische Nachhaltigkeit	☐	☒	☐
Beschlussantrag berücksichtigt ökologische Nachhaltigkeit	☐	☒	☐

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat stimmt dem Bau eines Kunstrasenspielfelds als Vollausbau samt Trainingsbeleuchtung auf dem oberen Sportplatz im Jahr 2014 zu. Die geschätzten Kosten für den Bau des neuen Kunstrasenspielfelds in Höhe von 800.000 € werden im Haushaltsplan 2014 veranschlagt.

ANLAGEN:

-

SACHVORTRAG

Die Gemeinde Pleidelsheim plant derzeit die Sanierung ihrer Sportplätze. Der schlechte Zustand der Sportplätze, insbesondere des oberen Spielfeldes, ist der Verwaltung sowie dem Gemeinderat bereits seit über einem Jahrzehnt bekannt.

Am 03.12.2012 hat sich die Verwaltung erstmals mit Herrn Knorr vom Ingenieurbüro Plankonzept und Vertretern des GSV Pleidelsheim auf dem Sportgelände getroffen, um den schlechten Zustand der Rasenplätze vor Ort zu besichtigen. Besonders der schlechte Zustand des Hauptspielfeldes aufgrund seiner defekten Drainage und schlechter Bodenverhältnisse fiel hierbei auf.

Anschließend wurden vom Ingenieurbüro Plankonzept verschiedene Möglichkeiten der Sportplatzsanierung bzw. eines Neubaus der Plätze erarbeitet. Hierbei wurden insbesondere die Möglichkeiten einer Sanierung der Rasenplätze, sowie der Neubau eines Rasen- und eines Kunstrasenspielfeldes untersucht. Die verschiedenen Varianten wurden dem technischen Ausschuss am 09.04.2013 vor Ort und dem Gemeinderat in seiner Sitzung vom 02.05.2013 vorgestellt.

Um weitere Informationen zu erhalten und um weitere Alternativen kennen zu lernen, haben der Technische Ausschuss sowie Vertreter des GSV zusammen mit der Verwaltung am 14.05.2013 einen Hybridrasen (ein kunstfaserverstärktes Rasenspielfeld), sowie einen sanierten Naturrasenplatz und ein im Jahre 2006 saniertes Kunstrasenspielfeld in der Gemeinde Weissach im Landkreis Böblingen besichtigt.

Aufgrund der vom GSV vorgelegten Belegungszahlen macht es nach Berechnung des Büros Plankonzept Sinn, einen Kunstrasenplatz und ein Naturrasenspielfeld zu betreiben. Bei richtiger Pflege und optimierter Belegung würden diese beiden Plätze die Jahresbelastung der errechneten 1.220 Stunden aushalten.
Ein Hybridrasenspielfeld in Verbindung mit einem reinen Naturrasenspielfeld kann das Ingenieurbüro Plankonzept nicht empfehlen. Zwar würden die beiden Plätze bei optimaler Pflege und Belegung die Belastung theoretisch aushalten, jedoch können sowohl Naturrasenplätze als auch kunstfaserverstärkte Rasenplätze in den Wintermonaten nur eingeschränkt genutzt werden. Beim Trainings- und Spielbetrieb würde dies vermutlich weiterhin zu witterungsbedingten Ausfällen führen.

Aufgrund des schlechten Zustands des oberen Platzes, bedingt durch die defekte Drainage und die mangelhafte Beregnungsanlage, schlägt die Verwaltung vor, auf dem oberen Sportplatz ein Kunstrasenspielfeld zu erstellen. Hierzu wäre es nötig, den Platz mit einer Trainingsbeleuchtung auszustatten, damit er gerade in den dunkleren und kälteren Monaten optimal genutzt werden kann.

Die Kosten für den Bau eines Kunstrasenspielfeldes auf dem oberen Sportplatz als Vollausbau (mit Asphalt-Tragschicht) inklusive einer neuen Trainingsbeleuchtung werden vom Ingenieurbüro Plankonzept auf rund 800.000 € geschätzt.

Zur gesicherten Finanzierung könnte das Sportgelände künftig als Betrieb gewerblicher Art (BgA) betrieben werden. Hierdurch wäre die Gemeinde vorsteuerabzugsberechtigt. Die Baukosten könnten somit um 19 Prozent Vorsteuer reduziert werden, da die Gemeinde die Vorsteuer wieder vom Finanzamt erstattet bekommen würde. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die Gemeinde den Platz an den GSV Pleidelsheim entgeltlich verpachtet. Auch die Pachteinnahmen müssten dann mit 19 Prozent Umsatzsteuer besteuert werden.

Für die Unterhaltung eines Kunstrasenspielfeldes rechnet das Ingenieurbüro Plankonzept mit jährlichen Kosten in Höhe von ca. 8.000 €. Hierin sind die Kosten für Geräte, Beregnung, Material und Personal enthalten. Der GSV würde dabei anbieten, die wöchentliche Pflege zu übernehmen. Dies umfasst einen zeitlichen Aufwand von ca. 2 Stunden pro Woche bzw. ca. 100 Stunden im Jahr. Dies würde den Bauhof deutlich entlasten und der Gemeinde jährlich ca. 4.000 € einsparen.

Die durchschnittliche Lebensdauer eines Kunstrasenbelags wird nach Angaben des Büros Plankonzept auf circa 15 Jahre geschätzt. Wenn der Kunstrasenbelag nicht mehr bespielbar ist, muss dieser ausgetauscht werden, nicht jedoch die Unterkonstruktion. Für die Erneuerung des Kunstrasenbelags rechnet das Ingenieurbüro mit Kosten in Höhe von circa 173.000 €.

In der Finanzplanung des Haushaltsplanes 2013 sind für das Jahr 2014 für die Sanierung der Sportanlagen bisher 600.000 € vorgesehen.

Auf Wunsch des Gemeinderats hat die Verwaltung zudem eine Übersicht über die wesentlichen Förderungen von Investitionen erstellt, die die Pleidelsheimer Vereine seit dem Jahr 2000 von der Gemeinde erhalten haben. Hierdurch wird ersichtlich, dass die Gemeinde allen Vereinen bei berechtigten Forderungen Zuschüsse in ausreichender Höhe gewährt hat.

Jahr	**Verein**	**Höhe Zuschuss**	**Zweck**
2000	Flugsportvereinigung	11.500,00 €	Kauf Motorsegler
2000	Sportfischer	10.500,00 €	Erwerb See in Steinheim
2000-2001	Tennisclub	6.000 €	Neubau Tennisplatz
2007	GSV Fußball	20.188,00 €	Platzerweiterung
2008	Wassersportverein	3.000 €	Neubau Bootshaus
2009	RKV	44.702,00 €	Sportboden Festhalle
2009	Tennisclub	1.700,00 €	Neubau Zaunanlage
2010	GSV Fußball	12.000,00 €	Neue Heizung Umkleiden VH
2010	Sportschützen	17.900,00 €	Bau Luftgewehrhalle
2012	DRK Ortsverein	10.000,00 €	Einsatzfahrzeug u. Bau Garage
2012	Tennisclub	15.000,00 €	Ablösung Kredit

Zudem wurde im Jahr 1998 die Sanierung des Alten Schulhauses in der Hauptstraße 34 abgeschlossen. Die Gesamtkosten für die Sanierung beliefen sich auf ca. 251.300 € (491.500 DM). Davon entfielen auf die Sanierung der Räumlichkeiten für die Aktiv-älter-werden-Abteilung des GSV 42.718 €, für die GSV-Gesangsabteilung 85.754 €, für die Krabbelgruppe 38.219 € und für den Italienischen Kulturverein C.R.I.P. 37.545 €.

Außerdem wurde in den Jahren 2000 und 2001 der Tanztrainingsraum in der Riedbachstraße 12/1 für ca. 105.000 € eingerichtet. Der Tanztrainingsraum wird hauptsächlich von Vereinen, wie beispielsweise der Turnabteilung des GSV, genutzt.

Zur Sicherung von Darlehen hat die Gemeinde des weiteren für den Wassersportverein und die Spotschützen jeweils eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 24.000 € bzw. 50.000 € übernommen.

Darüber hinaus erhält die Jugendmusikschule jährlich einen Zuschuss in Höhe von 90.000 € und das Jugendhaus von knapp 70.000 €.

Die Fußballabteilung des GSV ist derzeit nicht in der Lage, sich über die bereits angesprochene Platzpflege hinaus an den Baukosten zu beteiligen. Wie berichtet, wird der Verein seine vereinseigenen Duschen und Umkleidekabinen in Eigenleistung umbauen.

Auch aus anderen Gemeinden, in denen sich die Verwaltung informiert hat, ist es nicht üblich, dass sich die Vereine an den Kosten von gemeindeeigenen Sportstätten beteiligt.

Die Fußballabteilung mit seinen rund 200 Jugendlichen ist zusammen mit der Turnabteilung der größte „Sozialarbeiter“ der Gemeinde. Ohne die qualifizierte und engagierte ehrenamtliche Arbeit der Fußballabteilung müsste die Gemeinde weitaus mehr an offener Jugendarbeit leisten als bisher.

Mit dem Bau eines Kunstrasenplatzes würde die Gemeinde diese ehrenamtliche Arbeit auch angemessen würdigen. In vielen Gemeinden ist der Kunstrasenplatz seit über einem Jahrzehnt Standard und keine „Luxus-Einrichtung“.

Ralf Trettner
Bürgermeister